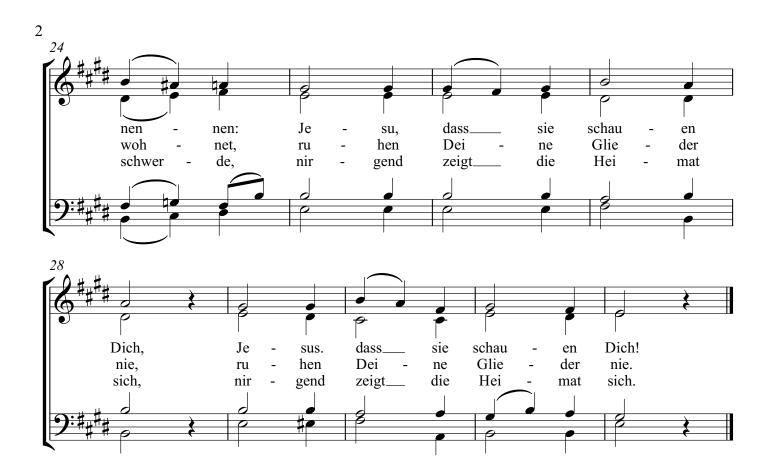
Still, o Jesu, das Verlangen!

Musik: Wilhelm Brockhaus (1819-1888)

Text: Carl Brockhaus (1822-1899)

Still, das Ver lan su, gen! und 2. Fremd fin den kannt_ hie nie den, und un gend ge -3. Sieht sich, $trennt_{-}$ sich wie der, und kein man man Au ge seh Glie die Dir net sich. der, han gen, Blie Ru he sie. best Du, Herr, schie den, o ge sieht__ die Lob Dan lie jetzt Dich. In und der kes Εi Freu sehn - suchts - voll Dich. de war der_ dann froh - lock ten nim mer sie. In Welt,_ wo mischt der Schmerz der Tren sich. Hier auf nung die ser sie sie ei Hoff nung nur ken nen, ne_ nur Sa thro net, Ei tel keit und Sün tan de gibt's Er Μü Be ar men de he, nur nur.



4. Doch Du kommst - welch frohe Kunde!
Unser Auge wird Dich sehn.
Ja, Du kommst - o sel'ge Stunde,
wo wir nie getrennt mehr stehn,
wo der Heil'gen Harfenklänge,
Lob- und Preis- und Dankgesänge
|: ewig Deinen Ruhm erhöhn. :|